

Spaß für Jung und Alt beim Draiser Fastnachtsumzug



Lebensfreude, bei der es nicht nötig ist, dass man über die Stränge schlägt: Das beherrschen die Narren im kleinsten Mainzer Stadtteil perfekt. 30 Gruppen zogen durch den Ortskern.

📅 22. Februar 2023 – 01:23 Uhr

👤 Ralph Keim

DRAIS. Die Kampagne 2022/23 ist vorüber. Doch bevor am Aschermittwoch die sauren Heringe aufgetischt werden, um die Katerstimmung zu vertreiben, sind die Narren gestern vielerorts noch einmal auf die Straße gegangen. So auch in Draais, wo sich der Umzug traditionell an Fastnachtsdienstag unter der Federführung des Draiser Carneval-Clubs (DCC) durch den Ortskern schlängelt.

Und auch der Draiser Umzug profitierte von noch einmal frühlingshaften Temperaturen. Als sich die knapp 30 Zuggruppen am späten Mittag in Bewegung setzten, strahlte die Sonne von einem makellos blauen Himmel. Bei 15 Grad war die Stimmung von Anfang an bestens.

„Wir hatten schon Regen und eisige Temperaturen“, gab sich zu Beginn des Umzugs Malte Schütrumpf bestens gelaunt. Er sowie Melanie Günther, Thomas Paneck und Kerstin Hacke bilden gemeinsam das Organisationsteam des DCC-Umzugs, das zusammen mit DCC-Sitzungspräsident Jürgen Katluhn, den Komiteetern und weiteren DCClern den närrischen Lindwurm anführte.

Den Gegebenheiten des engen Draiser Ortskerns geschuldet, waren es überwiegend Fußgruppen, die den närrischen Lindwurm prägten. Besonders quirlig waren die Gruppen der Grundschulen und Kindertagesstätten aus Draais und Lerchenberg mit unzähligen bunt verkleideten Kindern, Erzieherinnen und Lehrerinnen.

Zahlreiche Musikgruppen und Fanfarenzüge gaben dem Umzug die notwendige musikalische Note und den Zuschauern am Straßenrand zum Teil ganz schön was auf die Ohren. Beispielsweise die „Meenzer Rhoigeister“ mit ihrer schon von Weitem zu vernehmenden Guggemusik. Die Aktiven waren mit ihren dicken, schwarzen Gewändern für die gestrigen Temperaturen eigentlich viel zu warm angezogen. Doch die Schweißperlen auf der Stirn taten der Spielfreude der „Rhoigeister“ keinen Abbruch. „Wir sind schon mehrmals in Draais mitgelaufen“, erzählte Vorsitzender Jürgen Korfmann.

Kleindimensionierte Wagen waren beim Draiser Umzug ebenfalls dabei, beispielsweise vom RV Finthen, dem Bretzenheimer CKV und dem Narren-Club Ingelheim. Letztere mussten lediglich den Weg über Wackernheim und Finthen nehmen, um in Draais dabei zu sein.

Knapp drei Kilometer lang schlängelte sich der Umzug durch den Draiser Ortskern. Und das dauerte bis zum späteren Nachmittag. Denn das hat in Draais an Fastnachtsdienstag schon lange Tradition: Zahlreiche Familien hatten auch gestern ihre Höfe und Toreinfahrten geöffnet und warteten mit Verpflegung auf. Und es waren nicht nur Weck,

Worscht und Woi, die die Zugteilnehmer offeriert bekamen. Auch Kreppel, Kuchen und Brezel sorgten dafür, dass niemand Kohldampf schieben musste. Und an der einen oder anderen Verpflegungsstelle lockte auch ein leckeres Likörchen – selbstverständlich nur für die Erwachsenen.

Besonders viel los war auf dem Marktplatz, wo sich eines zeigte: Der Draiser Umzug ist auch nach der coronabedingten Pause geprägt von närrischer Lebensfreude, bei der es nicht notwendig ist, dass man über die Stränge schlägt.

Närrische Farbtupfer setzten schließlich die Zuschauer selbst, von denen die meisten kreativ verkleidet waren und den Zugteilnehmern gerne ein fröhliches und dreifach donnerndes Helau entgegenriefen. Und zum Abschluss des Umzugs und der Kampagne gab es in der Sport- und Kulturhalle noch einmal eine ausgelassene Party.



Ralph Keim